Neuassyrische Texte

Karen Radner


1. Eine Kaufurkunde über Grundbesitz aus Nimrud/Kalkhu


2. Eine Kaufkunde über ein Haus aus Assur


kursangabe, die darauf hinweist, daß das Haus offenbar während einer wirtschaftlichen Notsituation veräußert werden mußte. Die Urkunde ist aus der Sicht des Verkäufers (ex latere venditoris) formuliert. Dies ist etwa auch der Fall in Nr. 4, aber im neussyrischen Urkundenmaterial insgesamt vergleichweise selten zu belegen: der Erwerbsvermerk wird normalerweise aus dem Blickwinkel des Käufers (ex latere emptoris) abgefaßt.


3. Eine Kaufkunde über ein Haus aus Kujunjik/Nineveh


2. Eine Kaufurkunde über ein Haus aus Assur


3. Eine Kaufurkunde über ein Haus aus Kujunjik/Ninive


8. Je 80 Liter = 1 Homer. Vgl. schon Anm. 4.
4. Eine Kaufkunde über fünf Sklaven aus Nimrud/Kalhu


9. 692 v. Chr.

5. Ein als Kaufkunde formulierter Ehevertrag aus Nimrud/Kalhu


6. Ein Ehevertrag zwischen gleichberechtigten Parteien aus Nimrud/Kalhu

Die Urkunde ND 2307 wurde 1952 bei den britischen Ausgrabungen unter Max Mallowan in Nimrud als Teil eines Archivs auf der Terrasse zwischen dem Nordwestpalast und der Zikkurat gefunden und befindet sich heute als IM 63414 im Iraq-Museum

9. 692 v. Chr.
10. 27.11. (entsprechend Januar/Februar) 788 v. Chr.
12. Ubru-Allāja.


4. Eine Kaufkunde über fünf Sklaven aus Nimrud/Kalhu

Wie Nr. 1 wurde der Text ND 711 bei irakischen Grabungen im Jahr 1989 als Teil eines Archivs im Raum 57 des Nordwestpalastes von Kalhu gefunden. Es handelt sich um ein Archiv, wo die Urkunden eines Sklavenkaufs, wobei der Rechtssatz aus der Sicht des Verkäufers formuliert ist. Beachtenswert sind die Gewährleistungsklauseln, die den Käufer gegen verborgene Mängel der erworbenen Sklaven absichern.


5. Ein als Kaufkunde formulierter Ehevertrag aus Nimrud/Kalhu


6. Ein Ehevertrag zwischen gleichberechtigten Parteien aus Nimrud/Kalhu

Die Urkunde ND 2307 wurde 1952 bei den britischen Ausgrabungen unter Max Mallowan in Nimrud als Teil eines Archivs auf der Terrasse zwischen dem Nordwestpalast und der Zikkurat gefunden und befindet sich heute als IM 63414 im Iraq-Museum.

10. 27.11. (entsprechend Januar/Februar) 788 v. Chr.
12. Ubûr-Allaîa.


7. Ein Adoptionsvertrag betrefft eines Knaben aus Assur


8. Eine Urkunde über die Weihung eines Knaben für den Tempel des Ninurta von Nîrûd/Kalhu


13. BABBAR-tu.MES für pasitu.
15. GIS. la-ku, verwendete als Pseudogramm für eine Nominalform von šakhiru »betrinken werden«.
16. GIS. lu-un.MES, zu luniunu.


Neaassyrische Texte


7. Ein Adoptionsvertrag betreffs eines Knaben aus Assur


8. Eine Urkunde über die Weihung eines Knaben für den Tempel des Ninurta von Nirmud/Kalhu


13. BABBAR-tu.MES für pasšitu.
14. TUG.U>SAG, Variante zu TUG.U.SAQ = kalhu.
15. GIS, la-šar, verwendet als Pseudologogramm für eine Nominalform von šakîruwa betrunken werden.
16. GIS, šu-un.MES, zu šiminunu.
17. Das Eponymat des Daddi ist postkanonisch, also nach 648 v. Chr.; Addar war der 12. Monat (= Februar/März).
Karen Radner


9. Eine auf zwei Tafeln ausgestellte Erbteilungsurkunde aus Assur


Erste Tafel (VAT 20363)


21. ḫundarâkû, abgeleitet vom Toponym ḫundur im iranischen Hochland.

23. Das Eponymat des Arbaalû datiert auf 661 v. Chr.; Ab war der 5. assyrische Monat (entsprechend etwa Juli/August).
9. Eine auf zwei Tafeln ausgestellte Erbteilungsurkunde aus Assur


Erste Tafel (VAT 20363)


Zweite Tafel (VAT 14436)

(1-3) Siegel von 6 Brüdern, Söhnen des Mudammiq-Allšur, des Teppichknüpfers, Eigentümer des zu teilen Erbteils. (Dreifacher Abdruck eines Stempelsiegels.) (4) Das neue Haus mit seinen Mauern: (5) die Ištar-šu-urs, die Tāššù-ummi u00d1d die Ur-šu-šu-urs, insgesamt 3 Personen, und (7-9) ein Drittel des neuen Hauses sind das Erbteil des Nabû-eribšu, des zweiten Sohnes; (8-9) der Mannu-ša-Allšur, die Ur-šu-šu-urs und die Ištar-šu-urs, insgesamt 3 Personen, und (11-12) ein Drittel des neuen Hauses sind das Erbteil des Allšur-balissušu; (13) der Allšur-šu-urs und die Ištar-šu-urs, (14) mit ihm ein Ring und eine Schüssel, (15) insgesamt 2 Personen, und (16-17) ein Drittel des neuen Hauses ist das Erbteil des Šamaš-nī. (18-19) Bis hin zu den Töpfen und Pfannen des Hauses ihres Vaters haben sie es aufgeteilt. (20) Sie sind miteinander quitt. (21) Wer aber immer vertragsbrüchig wird, (22) den mögen die dem König geerbten Eide heimsuchen.

10. Ein Silberdarlehen mit Bürgschaft aus Assur


(1-3) 17 Schekel Silber des Mutakkil-Allšur (7-9) zu Lasten von Qardi-šu-šu, Qibit-Allšur, Banitu-lām, Qardi-Allšur, Urudu-šu, Aju-eribšu und Pān-šu-šu-šu. (10) Sie haben (es) als Darlehen genommen. (11-12) Ab, Eponymat des Arbaššašu²². (13-14) Sie werden (das Silber) innerhalb eines vollen Monats in seiner Kapitalsumme geben. Wenn sie nicht geben, (15) wird es um 1 Schekel pro Monat anwachsen. (16-17) Banitu-lām, Qur-

23. Das Eponymat des Arbaššašu datiert auf 661 v.Chr.; Ab war der 5. assyrische Monat (entsprechend etwa Juli/August).
11. Eine Schuldurkunde über Silber mit Pfandbestellung aus Assur


12. Eine Schuldurkunde über Wein mit Pfandbestellung aus Assur


25. Šulmu-abhē.

13. Ein Darlehen über Silber, Schafe und eine Kuh aus Kujunjik/Ninive


14. Ein Silberdarlehen zur Finanzierung eines Handelsunternehmens aus Assur


(1) Siegel der 3 Teilhaber an einem Handelsunternehmen. (2) 6 Minen Silber und eine halbe, (3) (Opfer) der Iłtar von Arbail, (4) des Ēdu-lēṣīr (Zweiöcherer Abdruck eines Stern-
Karen Radner

di-lstar und Pân-lstar-lambil sind Bürigen (16-18) für das Silber. (Es folgen die Namen von drei Zeugen.)

11. Eine Schuldurkunde über Silber mit Pfandbestellung aus Assur


12. Eine Schuldurkunde über Wein mit Pfandbestellung aus Assur


14. Ein Silberdarlehen zur Finanzierung eines Handelsunternehmens aus Assur


(1) Siegel des 3 Teilhaber an einem Handelsunternehmen. (2) 6 Minen Silber und eine halbe, (3) (Opfer) der lstar von Arbab, (4) des Edû-širî (Zweifacher Abdruck eines Stern-
15. Eine Schuldurkunde über Vogelfutter
zur Erfüllung einer Steuerverpflichtung aus Nimrud/Kalkhu

Wie Nr. 5 wurde der Text ND 7006 bei den britischen Ausgrabungen im sogenann-


16. Eine Verpflichtung zur Lieferung von Getreide aus Nimrud/Kalkhu

Wie Nr. 6 stammt die Urkunde ND 2335 aus einem Archiv, das bei den britischen Ausgrabungen in Nimrud im Jahr 1952 auf der Terrasse zwischen dem Nordwest-palast und der Zikkurat gefunden wurde. Die Lieferungsverpflichtungsurkunde befindet sich heute als IM 64000 im Iraq-Museum Baghdad und besteht aus gesiegelter Hülle und Innentafel. Dabei ist der Wortlaut der Hülle im Vergleich zu der Innentafel nicht nur um die Siegelungsbeischrift, sondern auch um die Klauseln nach


Neuassyrische Texte


17. Eine Feldpachturkunde aus Kujunjik/Ninive


(1-2) Siegel des Lū-lākin, Sohn des Sāriunu, aus Bit-Abi-lāti, (3) Eigentümer des für Jahre zu gebenden Feldes. (Zweisprachiger Abschnitt des Siegels) (4) 1 Homer und 1 Sehau (an der) Straße nach Qumbat, (5) angrenzend an (den Besitz des) Qalsdiḫa, (4) angrenzend an die Straße nach Qumbathe, (7) (sowie) 1 Homer und 4 Sehau angrenzend an die Straße (8) nach Ḥašana, angrenzend an das Wadi, (9) insgesamt 2 Homer und 5 Sehau Feld, gemessen nach dem Sehau zu 9 Liter, (10) in der Stadt Bit-Abi-lāti (11-14) hat Kakkulānu, der Gruppenführer; zum Preis von 16 Schekel Silber ordnungsgemäß für Jahre genommen. (13) Für 3 Jahre des Anbaus und 3 Jahre des Brachliegens, (16) für insgesamt 6 Jahre, ist er der Nutznießer des Feldes. (17) Er26 wird das Silber auf die Kornhaufen legen und (18) das Feld auslösen. Das Feld ist von Steuern befreit. (19-20) 18. Ab, Epo-

28. Postkanonisch, also nach 648 v. Chr.
29. Gemeint sind die Teilhaber.

32. matšakara. Auf der Innentafel wird hier das Wortzeichen KASKAL verwendet.
33. Nach 648 v. Chr.
34. Die Gläubiger. In Z. 26 bezieht sich »se« auf die Schuldner.
35. Lū-lākin.
Neuassyrische Texte

16. Eine Verpflichtung zur Lieferung von Getreide aus Nimrud/Kalhu

Wie Nr. 6 stammt die Urkunde ND 2335 aus einem Archiv, das bei den britischen Ausgrabungen in Nimrud im Jahr 1952 auf der Terrasse zwischen dem Nordwestpalast und der Zikkurat gefunden wurde. Die Verpflichtungsurkunde befindet sich heute als IM 64000 im Iraq-Museum Bagdad und besteht aus gesiegeltem Hülle und Innentafel. Dabei ist der Wortlaut der Hülle im Vergleich zu der der Innentafel nicht nur um die Siegelungsbischrift, sondern auch um die Klauseln nach


15. Eine Schuldurkunde über Vogelfutter

zur Erfüllung einer Steuerverpflichtung aus Nimrud/Kalhu


17. Eine Feldpachturkunde aus Kujunjik/Ninive


...
18. Ein Feldbestellungsvertrag aus Ninive


19. Ein Dienstleistungsvertrag aus Assur


(1) Eine halbe Mine und 8,6 Scheqel Silber. (2) für 10 Monate (Dienstleistung) hat (3) Rauzu (4) von Šamāš-sarru-usur, (5) Šanili und (6) Muqallī-kabītu (7) genommen. (8) Er wird ihnen 10 Monate dienen. (9) Wenn er aber auch nur einen Tag untätig ist, (10-11) wird er

37. maḥānu, Verbaladjektiv (Pl.) von maḥānu »schlagen«.
38. Deutsch «Stadt der Schmiede». Lokalisation unbekannt.
39. gelähnt. Doppelstamm zu galānu »rasieren«.
40. Nach 648 v. Chr. (postkanonisch).
18. Ein Feldbestellungsvertrag aus Ninive


(1-4) Siegel des Jia-eriba. Dorfverwalter des Haushalts des obersten Schatzmeisters.

19. Ein Dienstleistungsvertrag aus Assur


37. maḫšûtu, Verbaladjektiv (PI) von maḫšûtu „schlägen“. 38. Deutsch „Stadt der Schmiede“. Lokalisation unbekannt.

Neuassyrische Texte

(14-18) (5 Zeugen.)

20. Eine Quittung über die teilweise Begleichung einer Silberschuld aus Assur


21. Auslösung eines Verwandten aus der Schuldklaverei


41. Nach 648 v. Chr. (postkanonisch).
42. Nach 648 v. Chr. (postkanonisch).
43. Gegen Mukin-âlêthe.
44. 669 v. Chr.
Karen Radner

22. Eine Urgunde aus Assur betreffend die Übergabe eines Sklaven zur Tilgung einer Steuerverpflichtung


23. Eine Gerichtsurkunde mit Entscheid durch einen göttlichen Richter aus Ma’allanāti


24. Eine Gerichtsurkunde mit Entscheid durch Ordal aus Tell Halaf/Guzāna


46. Im Text fehlerhaft »sein Prozeß«.
47. Nach 648 v.Chr. (postkanonisch).
48. Im Text fehlerhaft »zwischen ihm«.
49. Nach 648 v.Chr. (postkanonisch).

86

Neassyrische Texte

87
22. Eine Urkunde aus Assur betreffend die Übergabe eines Sklaven zur Tilgung einer Steuerverpflichtung


23. Eine Gerichtsurkunde mit Entscheid durch einen göttlichen Richter aus Ma‘a‘allātē


24. Eine Gerichtsurkunde mit Entscheid durch Ordal aus Tell Halaf/Guzān


46. Im Text fehlerhaft »sein Prozeß«.
47. Nach 648 v.Chr. (postkanonisch).
48. Im Text fehlerhaft »zwischen ihm«.
49. Nach 648 v.Chr. (postkanonisch).